



WAS BIETET DIE TIROLER KINDER UND JUGEND GMBH?

Spezialisierte Trainer*innen bieten Unterstützung im Prozess der Erarbeitung von Schutzkonzepten für Kinder und Jugendliche.

Basismodul:

- » Beratung und Begleitung der Leitung im Prozess für die Erarbeitung des Schutzkonzepts
- » Workshop (1,5 Tage) für das Projektteam (Rechtliche Aspekte, Risikoanalyse, Präventionsmaßnahmen, Fallmanagement, Rolle des*der Kinderschutzbeauftragten, Bestandteile des Schutzkonzepts, ...)

Optionale Vertiefungsmodule:

- » Unterstützung bei der Partizipation von Kindern und Jugendlichen
- » Begleitung und Coaching bei der Erstellung des Schutzkonzepts der Organisation
- » Schulung für Mitarbeitende (Kinderschutz, rechtliche Aspekte, Gewaltformen, Psychotraumatologische Aspekte des Kindes- und Jugendalters, Gewaltprävention, Umgang mit dem Verdacht, Fallmanagement, u.a.)

Informationen zu Kosten bzw. Fördermöglichkeiten auf www.safeplaces.tirol

Prävention Beratung Begleitung Schutz
**TIROLER KINDER
UND JUGEND**
GmbH

Museumstraße 11/1
6020 Innsbruck
Telefon 05 12 552358
info@safeplaces.tirol
www.safeplaces.tirol

Projektpartner

Plattform
Kinderschutzkonzepte

Prävention Beratung Begleitung Schutz
**TIROLER KINDER
UND JUGEND**
GmbH



SAFE PLACES TIROL

Schutzkonzept
für Kinder und
Jugendliche

www.safeplaces.tirol



FÜR WELCHE EINRICHTUNGEN IST EIN SCHUTZKONZEPT NOTWENDIG?

Ein Schutzkonzept brauchen alle Einrichtungen und Organisationen, die ihre Angebote an Kinder und Jugendliche richten. Dazu zählen z.B. Beratungsstellen, Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen, Bildungseinrichtungen, Sport-, Brauchtums- und Freizeiteinrichtungen, ...

WOFÜR BRAUCHEN ORGANISATIONEN EIN SCHUTZKONZEPT?

Schutzkonzepte minimieren das Gewaltisiko für Kinder und Jugendliche. Diese haben ein Recht auf Schutz vor grenzverletzendem Verhalten, Übergriffen und Gewalt.

Das Schutzkonzept sensibilisiert und schützt Mitarbeitende und beinhaltet klare Verhaltensvereinbarungen.

Durch gute Präventionsarbeit und klares Fallmanagement schützt ein Schutzkonzept auch die Organisation selbst.

WAS IST EIN SCHUTZKONZEPT?

Das Schutzkonzept dient als umfassende Handlungsanleitung für Gewaltprävention und den Umgang mit Verdachtsfällen.

Ein Schutzkonzept besteht aus:

- » der Selbstverpflichtung der Organisation zum Kinderschutz mit theoretischen und rechtlichen Grundlagen
- » einer genauen Beschreibung der Präventionsmaßnahmen, z.B. Ernennung eines*einer Kinderschutzbeauftragten, Standards für Personalmanagement und Kommunikation, Verhaltenskodex für Mitarbeitende, Beschwerdewesen
- » einem detaillierten Fallmanagement: System für Meldung, Anzeige und Abklärung von Verdachtsfällen mit klarer Festlegung von Verantwortlichkeiten und Kommunikationsprozessen
- » Monitoring und Evaluierung der konkreten Umsetzung

WIE SIEHT DER WEG ZUM SCHUTZKONZEPT AUS?

Der Weg zu einem Schutzkonzept beinhaltet folgende Schritte:

- » Entscheidung der Leitung für ein Schutzkonzept
- » Sichtung bestehender Vorgaben, Leitbilder; usw.
- » Einbezug der Mitarbeitenden
- » Durchführung einer Risikoanalyse für alle Bereiche bzw. Aktivitäten
- » Partizipation der Kinder und Jugendlichen
- » Erarbeitung von Präventionsmaßnahmen
- » Erarbeitung des Fallmanagements
- » Implementierung des*der Kinderschutzbeauftragten
- » Zusammenführung der Inhalte zum Schutzkonzept der Organisation

Individuell erstellte Schutzkonzepte berücksichtigen die unterschiedlichen Ziele, Aktivitäten und Strukturen der Organisation und fördern die aktive Auseinandersetzung mit den Themen Gewaltprävention und Kinderschutz.